Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

254 (30.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 254. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 30. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

z Durlach, 29. Okt. Nach längerer Unterbrechung fand am letzten Freitag Nachmittag erstmals wieder Sitzung des Bürgerausschusses statt. (Die kurz vorhergegangene Sitzung war vertraulich.) Den ersten Gegenstand bildete die Ersatzwahl für das durch Wegzug ausgetretene Bürgerausschußmitglied Dumberth. Gewählt wurde Schmied Friedrich Schmidt. Die Anlage von ca. 9 ha Wald im Unterfüllbruch mit einem Kostenaufwand von ca. 5000 ℳ fand einstimmige Annahme, ebenso auch die Verlängerung der Wasserleitung in der Pfinzstraße bis zum Eugen Klemm'schen Anwesen. Den vierten Gegenstand bildete der Entwurf einer neuen Begräbniß- und Friedhof-Ordnung. Da jedes Bürgerausschußmitglied schon vor der Sitzung ein Exemplar dieses Entwurfs zugestellt erhielt, glauben wir uns hier kurz fassen und nur erwähnen zu dürfen, daß in demselben Bestimmungen enthalten sind: 1. über die Verwaltung, 2. über die Leichen- und Begräbniß-Ordnung, 3. über die Leichenhalle-Ordnung, 4. über die Friedhof-Ordnung und zwar: a. allgemeine Bestimmungen, b. besondere Bestimmungen für die allgemeinen Grabstätten, c. besondere Bestimmungen über die Familiengrabstätten und Gruften, 5. über die zu entrichtenden Begräbniß- und Friedhofgebühren und endlich 6. die Schlußbestimmungen. Wir können nicht umhin, diesem vom Gemeinderath unter Zuzug der Friedhof-Kommission entworfenen Statut als einer mit vieler Sorgfalt und Umsicht gefertigten, den allgemeinen Verhältnissen thunlichst Rechnung tragenden Arbeit unsere volle Anerkennung zu zollen. Bei der über die Begräbnißgebühren entstandenen Debatte wurden Aenderungen dahin beantragt und angenommen, daß I. Ziff. 8 der vorgesehene „Fuhrmann des Trauerwagens", II. Ziff. 1 der „Begräbnißordner", Ziff. 3 die „Leichenfrau" und Ziff. 4 der „Leichenträger" nicht als obligatorisch betrachtet, sondern die Benützung dem freien Ermessen der Betheiligten überlassen werden solle. Auch eine Aenderung des §. 9 der Leichen- und Begräbniß-Ordnung wurde dahin beschlossen, daß zwar ein städtisches Sargmagazin errichtet, jedem Schreiner aber unbenommen bleiben soll, ebenfalls Särge zu liefern. Der Antrag auf Errichtung einer dritten Leichenklasse statt vorgesehener zwei Klassen wurde mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt. Bei der hierauf vorgenommenen Schlußabstimmung haben sich nur 4 Stimmen gegen, alle übrigen aber für die obligatorische Durchführung der vorliegenden Begräbniß- und Friedhof-Ordnung ergeben. Seitens des Vorsitzenden wurde noch mitgetheilt, daß die Einweihung des neuen Friedhofes am Sonntag den 4. Nov. l. J. Nachmittags stattfinden und am darauffolgenden Montag der alte Friedhof geschlossen, d. h. keine Beerdigung mehr dort gestattet wird. Den Schluß der Sitzung bildete die Verkündung der städtischen Rechnungen für 1899, und die Wahl der Abhörkommission. In die letztere wurden die bisherigen Mitglieder Kesselheim, Reuter, Rittershofer Christof, Römmele und Steinmetz Karl Christian wieder gewählt.

M. Durlach, 30. Okt. [Evang. Vereinshaus.] Der erste der Vorträge, welche das Vereinshaus auch diesen Winter über bieten wird, fand am Sonntag Abend vor einer überaus zahlreich besuchten Versammlung statt. Dieselbe wurde mit Chorgesang und Gebet eröffnet, worauf Herr Pfarrer Böhmerle von Langensteinbach mit ergreifenden Worten über die Ursachen und die Bedeutung der Wirren in China sprach. Er erwähnte im Eingang seiner Rede, wie dieselben zu einer furchtbaren Christenverfolgung geführt hätten, wodurch die christenfeindliche Presse Anlaß genommen habe, in boshafter Weise alle und jegliche Schuld der christl. Mission in die Schuhe zu schieben. In ruhiger, sachlicher Weise entwarf nun der Redner ein Bild über die Denkungsart und Anschauungen der Chinesen und zeigte so, wie durch die, meist rücksichtslosen Besitzergreifungen der europ. Großmächte, durch ihre Anlegung von Eisenbahnen und Telegraphen nicht nur das stolze Nationalbewußtsein, sondern besonders auch das eigenthümlich religiöse Gefühl des chinesischen Volkes tief verletzt worden sei. Gewiß seien auch von der christlichen und besonders der katholischen Mission Fehler gemacht worden, aber es liege wieder im Wesen des Evangeliums begründet, wenn seine Verkündigung Kampf und Anfeindung finde, denn Christus sei nicht gekommen Frieden zu bringen, sondern das Schwert. So lange das Christenthum bestehe und wohin es gedrungen sei, überall seien erst Leiden und Kämpfe vorangegangen, ehe man sein Heil erkannt und angenommen habe. Uebrigens sei gerade in dem raschen Ausbruch der ganzen Sache Gottes Hand zu erkennen, dessen Weise es sei, schnell zu kommen. China werde sich genöthigt sehen, seine Thore der Mission und dem Handel nun noch weiter zu öffnen, und das Evangelium werde weiter dringen und zuletzt siegen. — Nachdem noch dem Redner mit herzlichen Worten gedankt worden war, wurde die Versammlung mit Gebet und Gesang geschlossen.

A. Durlach, 30. Okt. In nachstehenden Orten sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen bezw. öffentliche Fernsprechstellen eingerichtet worden:

Bauerbach Gochsheim Ittlingen Menzingen Münzesheim	Gesprächsgebühr 20 ₰.
Dühren Gemmingen Hoffenheim Ittlingen Kürnbach Reihen Richen Rohrbach (Amt Sinsheim) Sinsheim (Elsenz) Stebbach Sulzfeld Walldorf	Gesprächsgebühr 25 ₰.
Rippoldsau Wolfach	Gesprächsgebühr 50 ₰.

* Durlach, 30. Okt. In der Sitzung der Strafkammer I. in Karlsruhe am 25. d. Mts. wurde der schon öfter vorbestrafte Kaufmann Karl Krumm von hier, der verschiedene Betrügereien in Karlsruhe verübt hatte, zu 6 Monaten und 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Feuilleton. 4)

Die Brüder.

Erzählung von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

Er sollte es wagen!" knirschte Max.

„Pah, du wirst es ihm nicht wehren können, wenn er in acht Tagen schon mit Antonie vor den Altar träte," höhnte Theodor. „Um indessen solchen Eventualitäten von vornherein entgegenzutreten, müssen wir ihn von morgen an in die Kur nehmen, das heißt: als einen Kranken behandeln."

„Und das Ende davon? Er wird doch endlich wieder genesen müssen."

„Das Ende davon ist seine Flucht aus dem Vaterhause," versetzte Jener kaltblütig, „wir vertreiben ihn so zu sagen durch unsere brüderliche Sorgfalt."

„Nicht übel, — nicht übel —" nickte Max befriedigt. „Der Plan gereicht deinem Hirn zur Ehre, wenn nur der Arzt uns keinen Querstrich macht. Du vergißt, daß der alte Doctor Hesse unser langjähriger Hausarzt und mit den Traditionen der Firma Glahn vertraut genug ist, um den Pferdefuß in dieser Krankheit zu erkennen."

„Und du vergißt, mein theurer Bruder, daß der neue Chef des Hauses seinen eigenen Arzt bereits seit mehreren Jahren besessen und den alten, kindisch gewordenen Doctor Hesse nicht mehr als solchen gebraucht. Fürchtest du noch den Pferdefuß?"

„Nein, nein, nun nicht mehr," flüsterte Max, als fürchte er sich vor dem Klange der eigenen Stimme, „hier meine Hand, Theodor, ich folge dir von dieser Stunde an blindlings wie ein Kind."

Ueber das kalte, hochmüthige Gesicht des Aeltesten zog es zum ersten Male wie innere Befriedigung, und als Max ihn verließ, um sich auf sein Zimmer zurückzuziehen, sah der Bruder ihm mit einem so unheimlichen Lächeln nach, daß Jener, hätte er es sehen können, entsetzt vor ihm zurückgewichen wäre.

IV.

Eines der reizendsten Häuser, welche das Elbufer hinter Altona so romantisch schmücken, bewohnte der alte Schiffscapitän a. D. Mathias Bernhard mit seiner Schwiegertochter und seiner Enkelin Antonie.

Sein einziger Sohn, der ihm bereits vor zehn Jahren vorangegangen, war erster Buchhalter auf dem Comptoir der Firma Glahn gewesen, während er selber ein Schiff derselben lange Jahre erst als Steuermann und dann als Capitän glücklich durch Wind und Wellen geführt hatte, bis das Alter ihn unbarmherzig an Strand setzte. Er hatte sich ein kleines Vermögen erspart, womit er sich und den Seinen ein unabhängiges und sorgenfreies Dasein verschaffen konnte, ohne der Firma nur im Geringsten zur Last zu fallen.

Seit sein früherer Chef das Krankenlager hatte hüten müssen, war der alte Capitän mürrisch und kopfhängerisch geworden und hatte selbst die von ihm vergötterte Enkelin gänzlich außer Acht gelassen.

„Es geht mit uns Beiden zu Ende!" dieser Gedanke verließ ihn keine Stunde mehr, und die Ueberzeugung, daß auch er mit der alten Firma verlöschen werde wie ein Licht, machte ihn für seine Umgebung, ja für jede Lebensfreude vollständig apathisch. Wußt der Alte es doch nur zu gut, daß sein Liebling Hans, der unter seinem Commando ein so „fixer" Seemann geworden war, mit dem Tode des Vaters ein Fremdling im eigenen Hause werde und die feindseligen Brüder ihn erst recht mit ihrem Haß verfolgen würden.

Hatte er die Neigung seiner beiden Kinder, wie er Hans Glahn und Antonie stets nannte, bemerkt? Wir glauben es nicht, da er den kaufmännischen Stolz des alten Handelsherrn

H. Pforzheim, 29. Okt. Im Bezirksorte Brötzingen wurden heute Abend die Kirchweihfreuden jäh durch den im 3. Stockwerk im Rathhaus ausgebrochenen Brand gestört. Der Brand, voraussichtlich angelegt, wurde rasch gelöscht. Er wurde auf die westliche Seite des 3. Stockwerks centralisirt. (Man sagt, der Blitz hätte eingeschlagen.)

* Schwetzingen, 29. Okt. In der Nacht auf heute brach gegen 12 Uhr in der Scheune des Landwirths Kellenberger in der Wilden Mann-Straße Feuer aus, das sich so rasch ausdehnte, daß in kurzer Zeit 4 Scheunen mit Schuppen und Stallungen niedergebrannt sind. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

* Osterburken, 29. Okt. Der wackere Mann, welcher dieser Tage durch seine Geistesgegenwart den Schnellzug vor großem Unglück bewahrte, ist Herr Bahnwart Stegmaier. Der diensthuende Beamte in Adelsheim, Herr Scheuermann, hatte übrigens den Bahnwart durch das Alarmsignal verständigt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse an den Vizepräsidenten des Reichstags, Fabrikbesitzer Schmidt zu Elberfeld.

* Hamburg, 29. Okt. Der von der „Hamburg-Amerika-Linie" dem Kaiser zur Verwendung als Hospitalschiff zur Verfügung gestellte Dampfer „Savoya" beförderte 50 Verwundete und Kranke aller Truppentheile von Taku nach Yokohama zur Ueberführung in das dortige deutsche Krankenhaus und kehrte sodann nach Vervollständigung der dortigen Dampfheizungsanlagen nach Taku zurück.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Okt. Heute Vormittag fand mit dem üblichen Ceremoniell in der Hofburg-Pfarrkirche die Trauung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit Herzog Robert von Württemberg statt in Anwesenheit des Kaisers, des Herzogs Nicolaus von Württemberg als Vertreter des Königs von Württemberg, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der obersten Hofchargen und Staatswürdenträger. Die Trauung vollzog Hofburgpfarrer Bischof Mayer. Nach der Trauung wurden die Neuvermählten vom Kaiser in Audienz empfangen.

Frankreich.

Paris, 29. Okt. Im Weltausstellungspavillon der Transvaalrepublik spielte sich gestern Abend eine aufregende Szene ab. Eine junge Engländerin stieß vor der Büste des Präsidenten Krüger leidenschaftliche Beschimpfungen gegen denselben aus. Das Publikum fiel entrüstet über sie her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

Holland.

* Amsterdam, 29. Okt. Herzog Heinrich von Mecklenburg ist heute nach Berlin abgereist.

England.

* London, 29. Okt. Nach amtlicher Meldung ist Prinz Christian Viktor von Schleswig-Holstein in Pretoria an Unterleibstyphus gestorben.

* London, 30. Okt. Anläßlich der Rückkehr der City-Freiwilligen vom Kriegsschauplatze feierte gestern ganz London. Die Freiwilligen marschirten von Paddingtonstation unter den betäubenden Zurufen einer ungeheueren Menschenmenge durch die Stadt. Die Massen durchbrachen die Reihen der Freiwilligen. Der Prinz von Wales sah dem Zuge vom Marlborough-Hause aus zu.

* London, 30. Okt. Gestern Abend wurden bei dem Marsche der von Südafrika heimgekehrten Freiwilligen durch die Stadt im Gedränge 4 Personen getödtet und 140 verletzt.

London, 28. Okt. Im Norden Englands fanden an mehreren Stellen ernste Ueberschwemmungen statt, so daß die Eisenbahnlinien überfluthet sind.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Okt. Die nach Berlin entsandte ottomanische Mission mit Schakir-Pascha an der Spitze ist beauftragt, Kaiser Wilhelm für die Entsendung einer Mission anläßlich des Jubiläums des Sultans neuerlich zu danken und als Geschenk für die Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise, 2 Ponnis zu übergeben.

Amerika.

* Washington, 29. Okt. [Reutermeldung.] Einer Depesche aus Manila zu Folge, wurde eine amerikanische Truppenabtheilung von 400 Mann von mit Gewehren bewaffneten unter Befehl eines Weißen stehenden Aufständischen angegriffen. Nach zweistündigem Gefecht schlugen die Amerikaner die Aufständischen zurück, von denen 70 getödtet wurden. Die Verluste der Amerikaner waren gering.

* New-York, 30. Okt. Der Kassirer First der Nationalbank Alword, der nach Unterschlagung von 700 000 Dollars geflüchtet war, wurde in Boston verhaftet.

* New-York, 30. Okt. [Reuter.] Gestern Mittag fand unter dem Broadway in der Droguen- u. Chemikalien-Fabrik Terrant u. Cie. eine furchtbare Explosion statt. Das Gebäude glich einem Flammenmeere. Eine Reihe weiterer noch heftigerer Explosionen folgte. Die Hochbahn vor der Fabrik wurde zerstört. Alle Angestellten mit Ausnahme eines einzigen sind gerettet.

* New-York, 30. Okt. Trotzdem die Direktion der Firma Terrant, wo die Explosion stattfand, erklärte, daß alle Angestellten, mit Ausnahme eines einzigen, über dessen Verbleib nichts bekannt sei, gerettet wären, behaupten die Abendblätter, daß die Zahl der Getödteten und Vermißten 100—200 betrage. In den benachbarten Gebäuden und Straßen wurden viele Personen durch herumfliegende Glassplitter und Trümmerstücke verletzt. 20 Verwundete liegen im Krankenhause. Einer ist seinen Verletzungen erlegen. Der Gesammtschaden wird auf 1500 000 Doll. geschätzt.

Die Unruhen in China.

Shanghai, 28. Okt. Chinesischen Berichten zufolge hat der Gouverneur von Shansi, der die Niedermetzelung der Missionare anordnete, Selbstmord verübt.

* London, 29. Okt. Reuter's Bureau meldet aus Paotingfu vom 23. ds. Mts.: Deutsche, französische und italienische Truppen haben Paotingfu besetzt. Der festgenommene Provinzialschatzmeister wird von einer Kommission abgeurtheilt, welcher Baillond als Präsident, Major Brixen, die Obersten Camsey und Salsa, sowie Jameson als Dolmetscher angehören. Bezüglich des Schicksals von Paotingfu werden die Befehle des Grafen Waldersee erwartet.

* Tientsin, 30. Okt. Dem Reuter'schen Bureau wird unterm 24. d. Mts. gemeldet: Die Expedition, die von hier am 23 d. Mts. nach Hsingho und Paoti abging, kehrte heute hierher zurück, ohne zum Kampfe mit den Boxern gekommen zu sein. 4000 Boxer hatten sich, wie berichtet wurde, bei Paoti aufgehalten, waren aber beim Herannahen der Expedition auseinander gegangen. Man befürchtet, daß sich jede Expedition gegen die Boxer als verfehlt erweist, da sie trotz derselben nach wie vor die chinesischen Christen verfolgen, oder sich zerstreuen und ihre Waffen verbergen, sobald sie von der Annäherung fremder Truppen Kenntniß erhalten. Genenal Gaselee meldet aus Paotingfu vom 24. d. Mts.: Auf Anordnung des Grafen Waldersee kehrten die britischen Truppen nach Peking und Tientsin zurück, wo sie am 6. November eintreffen sollen. Sie haben mit den deutschen und italienischen Truppen gemeinsam operirt. Die nach Peking zurückkehrenden Abtheilungen marschiren in drei parallelen Linien, um die auf dem Wege befindlichen Boxer abzufangen. General Richardson befehligt die Hauptkolonne. Die unter dem Befehl Campbell's stehenden Truppen kehren ohne besondere Beschleunigung nach Tientsin zurück, längs des rechten Ufers des Flußlaufes, der von Paotingfu nach Tientsin führt. Auch diese Truppen trafen Boxer an. Eine Rekognoszirungsabtheilung bengalischer Lanzenreiter, traf am 22. d. Mts. auf Boxer 30 Meilen von Paotingfu und tödtete 20 derselben. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

* Washington, 30. Okt. Staatssekretär Hay ließ gestern Nachmittag nach Berlin und London die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note der deutschen und

---

nur zu gut kannte. Der junge Mann war wie ein Kind im Hause des alten Capitäns; an eine andere Neigung als die geschwisterliche hatte der ehrliche Seemann wohl niemals gedacht; was wußte der Greis, der rauhe Seebär, von den Gefühlen der Jugend?

Antoniens Mutter dachte sicherlich mehr daran als der alte Bernhard; sie war eine kluge Frau, die mit der Mutterliebe auch die Berechnung verband und eine Heirath zwischen dem Sohne des reichen Kaufmanns und ihrer schönen Tochter durchaus für keine Unmöglichkeit hielt. Doch hütete sie sich, dem Alten ein Wort davon zu sagen oder ihm hinsichtlich der jungen Leute den Staar zu stechen, da sie wohl wußte, daß sie damit Alles verderben würde.

Seitdem der Großvater vollends so mürrisch und kopfhängerisch geworden, hütete die kluge Frau sich doppelt, zumal sich noch ein Zweiter eingefunden, über dessen Absichten sie bald genug im Klaren war.

Der Zweite war Max Glahn, der seit des Vaters Krankheit fast täglich bei dem alten Capitän vorsprach, um diesen von dem Fortschreiten derselben zu benachrichtigen, eine Aufmerksamkeit, welche Mathias Bernhard mit unverkennbarem Widerwillen aufnahm, da Hans, welcher fast allabendlich erschien, ihm ein viel lieberer Bote war als das „schwindsüchtige Rechen-Exempel," „der feindselige Bruder von Messina," wie er den zweiten Sohn seines früheren Rheders nannte.

Hans erfuhr von diesen auffälligen Besuchen nichts, der alte Capitän hatte verboten, ihm etwas davon zu sagen, damit kein Unglück entstehe, und nur gar zu gern kam die kluge Schwiegertochter diesem Verbote nach, das Antonien ebenfalls einleuchtete, obgleich sie keine Ahnung von den Absichten des jungen, reichen Kaufmanns hatte, da sie es sonst sicherlich dem Großvater mitgetheilt haben würde, um den Zudringlichen von ihrer Schwelle zu verscheuchen.

So standen die Sachen an diesem Weihnachtsfeste, das so verhängnißvoll werden sollte für beide Familien.

Die Nacht war vorüber; von den Thürmen der großen Handelsstadt ertönten die Glocken, welche die Gläubigen riefen, um die Wundermär auf's Neue zu hören von der Geburt eines Welten-Heilandes, der die Menschen durch die Liebe erlösen wollte von dem Fluch der Sünde.

Und mit frommen Mienen wallten die Schaaren dahin, unter ihnen die Reichen und Vornehmen, auch der neue Chef der Firma Glahn, der mit gesenktem Haupt in's Gotteshaus eintrat, um für die Seele des entschlafenen Vaters zu beten. Er hielt es für klug, wenigstens den Schein für sich zu haben, so mußte jedes böse Gerücht von ihm abprallen. So calculirte der schlaue Herr Theodor, und die Berechnung betrog ihn nicht.

In dem Häuschen an der Elbe aber saß der alte Capitän Bernhard, den die Gicht heute ärger als sonst plagte. Antonie rieb ihm den kranken Fuß, und der Alte wetterte dabei, daß es jeden Andern entsetzt haben würde, nur nicht die Enkelin, welche das Herz des Großvaters kannte. —

Das junge Mädchen war bildschön und erschien in dieser einfachen Umgebung wie eine verzauberte Prinzessin, die auf ihren Erlöser harrte. Doch spiegelte sich in diesem Augenblick in den dunklen Augen ein tiefes Weh und um die fein geschnittenen Lippen zuckte es wie verhaltenes Weinen.

„So, nun ist's gut, Herzchen!" sprach der Großvater rauh und kurz, „der Ostwind ist mein Feind, hat mir früher nie was anhaben können, will's mir nun heimzahlen und fährt wie ein Kobold in den vertrockneten Gliedern umher. Schau mich an, Toni, machst kein Weihnachtsgesicht, in den Augen Regenwolken — sprich, wer hat dich betrübt? Der alte mürrische Seebär?"

„Nein, Großväterchen, es schmerzt mich, dich selber so betrübt zu sehen, weil —"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

englischen Regierung betr. das deutsch-englische Abkommen abgehen. Die Antwort wird erst veröffentlicht werden, nachdem sie in Berlin und London ausgehändigt ist.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 29. Okt. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria von heute: Dewet bemühte sich, nachdem ihm General Barton am 25. Okt. bei Frederiksstadt übel mitgespielt hat, den Vaal wieder zu überschreiten. Da er den Weg versperrt fand, ging er weiter nach Lindequist-Drift. In der Nähe von Rensburg-Drift stellte ihn General Knox. Die Buren suchten nach Südosten zu entkommen, aber die von Knox entsandten berittenen Truppen boten ihnen die Spitze. Die Buren wandten sich darauf nach Parys; sie hatten starke Verluste und ließen zwei Geschütze und drei Wagen in den Händen Knox. Die einbrechende Dunkelheit und heftiger Sturm setzten der Verfolgung ein Ziel. Die Engländer hatten keine Verluste.

Verschiedenes.

— Wie aus Köln berichtet wird, ist dort Reichsbankdirektor Paul Richter, der Bruder des Abgeordneten Eugen Richter, am 27. ds. im Alter von 59 Jahren gestorben.

— Ueber den weiten Weg einer Flaschenpost wird aus Orlamünde Folgendes berichtet: Bei Gelegenheit einer Gondelpartie auf der Saale am 11. Mai 1896 übergab Herr A. Karrenbach-Karrenbach dem ziemlich hochgehenden Wasser eine Postkarte — auf welcher der eventuelle Finder gebeten wurde, Ort und Zeit der Auffindung anzugeben — in einer leeren Champagnerflasche verschlossen. Am 20. Oktober erhielt genannter Herr aus Washington (Nordamerika) einen freundlich gehaltenen Brief, mit eben dieser Postkarte als Einlage, in dem ihm unter Anderem mitgetheilt wird, daß seine Flaschenpost am 21. August d. J., also nach einer Reise von vier Jahren von Dockarbeitern im Hafen von Washington aufgefischt und an Herrn Mac Donald, den freundlichen Zurücksender der Karte, abgegeben wurde. Gewiß eine seltene Reise, durch die Saale, Elbe, den Kanal und den Atlantischen Ozean nach Amerika zu gelangen.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 30. Okt. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 29. Oktober:

1. Das Ministerium des Innern hat das Ortsstatut betreffend die Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Bier, Wein und Obstwein in Durlach unbeanstandet genehmigt. Der Gemeinderath beschließt, das Statut von 1. November d. Js. ab in Anwendung zu bringen.

2. Die Erstellung eines Abschlußgeländers für den noch freiliegenden Bauplatz beim Gewerbeschulneubau wird dem Mindestfordernden, Zimmermeister Gustav May, übertragen.

3. Die am Heutigen stattgefundene Versteigerung der Holzzurichtungslöhne für den Hieb von der neuen Eisenbahnfläche wird genehmigt.

4. Die Stelle des Leichenhallenwärters und Friedhofaufsehers wird dem Fabrikarbeiter Friedrich Lindner, eine freie Schutzmannsstelle dem Stationswart Jakob Blum übertragen.

5. Die am 27. d. Mts. stattgefundene Grundstücksverpachtung wird — mit einer Ausnahme — genehmigt.

6. Die neue Friedhofs- und Begräbnißordnung wird den Beschlüssen des Bürgerausschusses vom 26. d. Mts. entsprechend geändert und ergänzt.

7. Dem aus der Mitte des Bürgerausschusses gestellten Antrag für die Errichtung einer zweiten Leichenschauerstelle zu wirken, wird nicht entsprochen, da jederzeit ein Stellvertreter zur Verfügung steht, ein weiteres Bedürfniß demnach nicht vorliegt.

8. Dem neuerlich von dem Ev. Kirchengemeinderath gestellten Antrag auf Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, welche den Wirthshausbesuch während des sonn- und festtäglichen Hauptgottesdienstes verbietet, kann nicht entsprochen werden.

9. Nach Ansicht des Gemeinderaths sollte das Läuten bei Beerdigungen wegfallen, jedenfalls aber nur noch auf besonderen Wunsch der Betheiligten stattfinden, ebenso wäre es erwünscht, wenn im Interesse der Schule und der Schulkinder das Singen auf dem Friedhof wegfiele.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Baumeister Nikolaus Kappeler in Zürich V. auf dem Rathhaus zu Durlach am

Freitag den 23. November,
Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum wiederholt versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Gr. Notariats I. in Durlach, Sophienstraße Nr. 4, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Durlach:
Plan Nr. 57, Lgrb. Nr. 5538 a.
17 a 59 qm Hofraithe mit Weg,
85 a 27 qm Anlagen,
47 a 18 qm Hausgarten in 4 Parzellen,

1 ha 50 a 04 qm im Gewann Handacker, es. Landstraße nach Ettlingen, Lößlin, Jakob, und Erb, Adam, as. Friedrich Heidt Wittwe und Katharina Kindler.

Auf der Hofraithe steht:
a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, angebautem Balkon, rechts mit Eisenbalkenkeller, ein solcher links und in der Mitte, sowie ein Vorbau mit Eisenbalkenkeller,
b. ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter einstöckiger Stallung mit Heuboden und Schopf — Villa Seufert —, Anschlag 120,000 Mk.

Durlach, 26. Okt. 1900.
Großh. Notariat I.:
Der Vollstreckungsbeamte:
Bauer.

Wilferdingen.

Steigerungsankündigung.

Der Theilung wegen werden am

Mittwoch den 7. November,
Vormittags 10¾ Uhr,

im Rathhause zu Wilferdingen die nachbeschriebenen, zum Nachlaß des Bierbrauers Ludwig Dittler von dort gehörigen Grundstücke öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

a. Gemarkung Wilferdingen:
1. 21 a 74 qm Acker in 2 Parzellen, taxirt zu 700 Mk.
2. 19 a 31 qm Wiese in 2 Parzellen, taxirt zu 750 Mk.

b. Gemarkung Singen:
3. 39 a 25 qm Acker in 4 Parzellen, taxirt zu 850 Mk.
4. 7 a 99 qm Wiese und 50 qm Weg, taxirt zu 350 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können in der Kanzlei des unterzeichneten Notars — Leopoldstraße 5 dahier — eingesehen werden.

Durlach, 27. Okt. 1900.
Großh. Notar:
Herrmann.

Privat-Anzeigen.

4 bessere Herren suchen **gut bürgerlichen** Mittag- und Abend-Privattisch. Offerten mit Preisangabe unter C. G. a. d. Exp. d. Bl.

Wissen Sie schon?
Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke 2c., à St. 50 ₰ in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Alte Stiefel
und Stiefelrohre kauft
Heinrich Schäfer,
Mühlstraße 4.

Maronen,
per Pfund 20 ₰, 5 Pfund 90 ₰, wieder eingetroffen bei
Philipp Luger.

Weinberg und Acker,
2 Viertel, neben einander liegend im vorderen Wolf, sind zusammen oder einzeln zu verpachten. Näheres Karlsruhe, Kreuzstraße 18 III.

Frischgeschossene
Reh, Hasen, Wildenten, Fasanen,
lebendfrische
holländ. Schellfische, Zander, Cabliau,
lebende
Hechte, Karpfen, Aale etc.
empfiehlt billigst
Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 10 — Telephon 69.

Auf Allerheiligen.
Anfertigung von **Blumenbindereien aller Art** in sauberer Ausführung. Ferner große Auswahl
künstlicher Perl- und Laubkränze
zu mäßigen Preisen.
Friedrich Wendling, Grötzingerstraße 69.
NB. Aufträge für mich können auch in meinem elterlichen Hause **Kirchstraße 3** aufgegeben werden.

Echtes Kammfett in Naturfarbe
ist das Beste, was in Schuhfett, überhaupt für alles Lederwerk und in Huffett geliefert werden kann. Stets vorräthig in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei
Heinrich Döttinger. Durlach.

Philipp Luger & Filialen
(H. Schmidt & Ad. Goldschmidt)
empfehlen:

Kernseife, weiße, pr. Pfd. 25, 5 Pfd. 24 ₰, **dto.** gelbe, „ „ 24, 5 „ 23 ₰, **Sparkernseifen** verschiedener Fabriken, pr. Pfd. 28, 5 Pfd. 27 ₰,	von 25 Pfd. an zu Fabrikpreisen.
Flammer's Idealseife, Borax-Kernseife, Sunlight-Seife	zu Originalpreisen, von 5 Pfd. an billiger, pr. Originalkiste zu Fabrikpreisen.
Seifenpulver, lose, pr. Pfd. 23, 5 Pfd. 21 ₰, **dto.** in Packeten von Thompson, Merker, Haas, Farr, Jennes, Luhn	dto.

Lessive Phönix-Waschpulver, 1 Pfd.-Pack. 25 ₰, 10 Pack. ℳ 2.25.
Gewöhnl. Waschpulver, pr. Packet 4 ₰.
Crystallsoda, pr. Pfd. 5, 5 Pfd. 20 ₰, Zentner ℳ 3.50.
Bleichsoda, pr. Pfd. 10, 10 Pfd. 90 ₰.
dto. in Packeten verschiedener Fabriken.
Fettlaugenmehl, pr. Pfd. 12, 10 Pfd. ℳ 1.—.
Schmierseife, gelbe, pr. Pfd. 20, 5 Pfd. 95 ₰.
dto. weiße, pr. Pfd. 23, 5 Pfd. ℳ 1.10.
Kaliseife, Gallseife, Waschcrystall, Panamarinde, Terpentin, Salmiak, Benzin, Reisstärke, Waizenstärke, Borax, Waschblau, Wachs, Glycerin, Gelatin 2c. 2c. billigst.

Reichswaisenhaus in Lahr, Verband Durlach.

Die Mitglieder werden auf **Mittwoch den 31. d. Mts.**, Abends 8 Uhr, in den „Rothen Löwen" freundlichst eingeladen.

Mitglied ist, wer jährlich mindestens 10 ℳ gibt.

Theilnahmelosigkeit an dieser Versammlung würde den Fortbestand hiesigen Verbandes sehr in Frage stellen. **Der Vorstand.**

Empfehlung.

Unterzeichneter führt das Geschäft des † Gustav Kindler weiter. Ich empfehle mich im Aufsetzen, Wichsen und Putzen der Oefen, im Ausbessern und Ausmauern eiserner Herde, sowie im Ausbessern von Backöfen u. s. w.

Karl Lang, Kronenstr. 16.

Bestellungen nimmt auch Frau **G. Kindler Wtb.**, Baslerthorstr. 1, entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Heizer und Maschinist** mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Wir setzen hiermit die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Wilhelm Kunzmann,

Wehrmann des I. Zuges,

in Kenntniß und laden zu dessen Beerdigung, welche am Mittwoch Vormittag 10 Uhr stattfindet, kameradschaftlich ein.

Fahnenzug: I. Zug.

Sammlung um ¾10 Uhr beim Krieger-Denkmal.

Das Kommando:

Karl Preiß. Gerstenmüll.

GEMEINDE-GRUNDBUCHAMT DURLACH

Nächste Ziehung — Nächste Ziehung

Letzte Geldlotterie

zur Restaurirung der Sebalduskirche in Nürnberg

mit **7000 Treffern** zus. **M. 120,000 baar,**

darunter Hauptgewinne von M. 50,000, 20,000 u. s. w., durchschnittlich auf **28 Loose 1 Treffer.**

Das Loos à 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freiloos. Loos-Porto u. Liste 25, Porto für Prämie 50 Pf. extra.

Carl Götz, Lederhandlung & Bankgeschäft,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe. b. Rathhaus.

In Durlach bei **Karl Kayser.**

Ein Leichtes

ist es jetzt, seine Einkäufe in dem weltbekannten und grössten

CREDIT-HAUSE

von

J. Ittmann,

KARLSSUHE, 25 Amalienstrasse 25,

zu machen, indem bis zum 1. Januar n. J. die Preise auf sämmtliche **Waaren und Möbel** um 20 % reduzirt wurden, so dass man **auf Credit** bei sehr **coulanten** Bedingungen ebenso **billig** kauft, als in **jedem Cassa-Geschäft.**

Ohne Anzahlung

erhält jeder Kunde, der sein Conto bei mir ausgeglichen hat: **Betten, Möbel, Polsterwaaren, Teppiche, Manufaktur- und Weisswaaren, Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Stiefel, Hüte. Uhren, Schirme. Tricotagen, Gardinen. Portièren,** sowie alle erdenklichen Waaren in grösster Auswahl zu Cassapreisen.

Indem ich all diese Vorzüge dem verehrlichen kaufenden Publikum gewähre, bitte ich, bei dem herannahenden **Winterbedarf** meiner als durchaus reell und coulant bekannten Firma zu gedenken und zeichne ich

Hochachtungsvoll

J. Ittmamann,

Besitzer des ältesten und grössten Credithauses

Centrale Frankfurt a. M. mit seinen **20 Filialen.**

Alle Aufträge und Zahlungen nimmt mein Vertreter

Wilhelm Höcker. Pfinzstrasse 2. Durlach,

entgegen. Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen,

1jährige 100 St. 4 ℳ, 2- und 3jährige 100 St. 10 ℳ Vorrath 4 mille.

Gut Werrabronn,
Weingarten (Baden).

Täglich frische

Milch

zu haben im

Gasthaus zur Blume.

Einschneidrüben

hat zu verkaufen

Ernst Wagner, Schleifmühle.

Schön möbl. Zimmer

billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Karl Walz** am Markt.

Zimmer, ein gut möblirtes, heizbares, zu vermiethen **Gartenstraße 11,** früher Palmaienstraße.

Zimmer, geräumiges, schön möblirt, an bessern Herrn zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen

Hauptstraße 14.

Eine bessere Wohnung

mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus zwei Zimmern, Küche sammt Zubehör, Glasabschluß, ist sofort an eine ruhige kleine Familie oder Dame zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige

Metallschleifer

finden **dauernde und lohnende Beschäftigung** bei

Gebrüder Hepp,
Ettlingen.

10000 Mark

auf II. Hypotheke gesucht. Offerten unter F. 35 sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

21. Okt.: Emma Bertha, Vat. Jakob Lößlin, Wirth.
24. „ Max Rudolf, Vat. Friedrich Dagenbach, Fabrikant.
26. „ Bertha, Vat. Gottlob Röhm, Schleifer.
27. „ Albert, Vat. Michael Ewald, Magazinverwalter.

Eheschließung:

27. Okt.: Friedrich Machhold von Daisbach, Bierführer, und Karoline Barbara Katharina Stolz von hier.
27. „ Albert Hauck von Bruchsal, Kaufmann, und Ida Frieda Lina Grimm von hier.
27. „ Wilhelm Weißer von Karlsruhe, Kaufmann, und Elise Frieda May von hier.
29. „ Heinrich Ludwig Voit von hier, Ingenieur, und Agnes Schreiner von Köln.
30. „ Emil August Ludwig Voit von hier, Orgelbaufabrikant, und Bertha Elisabeth Mühlthaler von München.

Gestorben:

25. Okt.: Wilhelm Müller, Privatier, Ehemann, 81½ Jahre alt.
26. „ Karl Heinrich, Vat. Heinrich Kraus, Schuhmacher, 3 M. a.
29. „ Wilhelm Kunzmann, Steuermahner, Ehemann, 34½ J. a.
29. „ Otto Franz, Vat. David Jonathan Wenz, Talgschmelzer, 12 Tage alt

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupps, Durlach.